

„MARIA, VIRGINA CORONATA“ - MARIA, DIE GEKRÖNTE JUNGFRAU

GEDANKEN ZUM HOCHFEST VERKÜNDIGUNG DES HERRN

Liebe Schwestern und Brüder,

wenn Sie in Österreich oder Mähren Urlaub gemacht haben, könnte Ihnen auf den Marktplätzen vieler Städte eine Säule aufgefallen sein - meist barock verziert - aber auf der Spitze fast immer eine Figur der Jungfrau Maria. Es handelt sich dabei um sogenannte „Pestsäulen“, die von den österreichischen Kaisern im 17. und 18. Jahrhundert nach verschiedenen Seuchen aufgestellt wurden. Sie sollten an die überstandene Pest erinnern, deren Ende Maria zugeschrieben wurde - und nebenbei natürlich auch die Herrschaft des Kaisers würdigen (obwohl sich dieser meist aus dem Staub gemacht hatte). Meistens waren diese Marienfiguren mit einer Krone versehen, so dass der Hoheitstitel „Maria, virgina coronata“ entstand; wir können aber auch an das fünfte Gesätz des Glorreichen Rosenkranzes denken: „der du Maria im Himmel gekrönt hast“.

Hat dieses Beispiel vielleicht etwas mit der aktuellen Corona-Pandemie zu tun? Müssen wir vielleicht auch noch „Pest-Säulen“ aufstellen, wenn diese Seuche abgeklungen ist? Es ist sicherlich angebracht, diesen Titel Marias etwas näher zu betrachten.

Doch zuvor - wie immer - ein Vers aus dem Evangelium vom Hochfest Verkündigung des Herrn - diesmal bei Lukas:

„Der Engel trat bei ihr ein und sagte: Sei gegrüßt, du Begnadete...“ (Lk 1, 28)

Die junge Frau Maria wird mit der Bezeichnung „Begnadete“ angesprochen - einem Begriff, der u.a. folgende vergleichbare Adjektive aufweist: „hochbegabt - gesegnet - herausgehoben“ - jedenfalls etwas ganz Besonderes. Und die folgende Botschaft des Engels war ja auch „starker Tobak“ - als Jungfrau plötzlich schwanger zu werden mit dem Sohn Gottes - und das durch einen dubiosen Geist? Da wären wir wohl alle in Deckung gegangen - und hätten wohl nie unsere Zustimmung gegeben! Die Haltung Marias kann uns eigentlich nur verwundern - doch ich glaube, dass der Begriff „Begnadete“ noch eine weitere Bedeutung hat. Maria hatte bereits so viel Gnade von Gott empfangen, dass sie - entgegen aller menschlichen Vorstellungskraft - ihr „Fiat“ - „es geschehe“- sprechen konnte. Und eine solche Würde kann sehr leicht die oft angemaßte „Majestät“ eines menschlichen Herrschers übertreffen!

Wenn also die Jungfrau Maria als „Königin des Himmels“ verehrt werden kann, passt das lateinische Wort „coronata = gekrönt“ gut dazu. Wenn dann die aktuelle Pandemie den Namen „Corona“ trägt, könnte man an die Folgen für die Menschen und die Wirtschaft denken - sozusagen eine höchstmögliche Gefährdung dieser Welt. Aber wir erleben zur Zeit auch eine sehr große Solidarität und eine Steigerung der sozialen Verantwortung, quasi eine „Krone der Nächstenliebe“! Viele Denker haben schon unsere Zeit in eine „vor“ und eine „nach“ der Corona-Krise eingeteilt - auch wenn wir nicht wissen, wohin uns diese Veränderungen führen. Dann brauchen wir keine Säulen aufzustellen - dann müssten wir als gläubige Menschen Gott für seine Gnade danken - und Maria als „virgina coronata“ ehren!

Dr. Michael Wahler
Diakon